



BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

September 2024

BLICKPUNKT extra

Liebe Mitglieder unserer Waldenser-Kirchengemeinde,

wir hoffen, Sie hatten einen guten Sommer und konnten einige Veranstaltungen der Bad Homburger Sommerkirche genießen. Das Presbyterium möchte Ihnen nach den Sommerferien kurz über aktuelle Geschehnisse berichten:

1. Leider hat sich auf die Ausschreibung der vakanten Pfarrstelle vom Mai 2024 keine Bewerberin und kein Bewerber gemeldet. Dies liegt allerdings weder an der Ausschreibung noch an der Struktur der Stelle. Im Gegenteil - diese ist aufgrund der besonderen Situation unserer Gemeinde (Anspruch auf die Wahl eines Pfarrers) sehr attraktiv. Hinzu kommt, dass wir ein nach modernen energetischen Grundsätzen renoviertes Pfarrhaus zur Verfügung stellen können und die Lage unserer Gemeinde am Fuß des Taunus, aber doch mit guter Anbindung an die Stadtmitte von Bad Homburg und auch nach Frankfurt sehr attraktiv ist. Dass manche Interessenten sich letztlich doch nicht beworben haben, lag grundsätzlich an deren persönlicher/familiärer Situation. Hinzu kommt, dass es derzeit leider kaum Stellenanwärter gibt. Viele Gemeinden und bereits bestehende Nachbarschaftsräume müssen derzeit ohne Pfarrer auskommen. Es stehen auch nicht ausreichend Vikarinnen und Vikare zur Verfügung, die ab 1. Januar 2025 ihre ersten Stellen antreten.

Das Presbyterium hat deshalb beschlossen, die Stelle im Amtsblatt für September 2024 erneut auszuschreiben. Wir haben die Hoffnung, dass sich einige mögliche Kandidatinnen und Kandidaten nach den Sommerferien für einen Wechsel interessieren. Volle Stellen stehen nur sehr wenige zur Verfügung.

Wir müssen daher noch einige Zeit mit den Regelungen in der Vakanz leben. Seien Sie versichert, dass das Presbyterium weiterhin mit allen Kräften daran arbeitet, dass das

Gemeindeleben in dieser Zeit reibungslos und möglichst umfangreich aufrechterhalten wird.

2. Nun zu etwas Erfreulichem:
Für den Konfirmandenjahrgang 2024/2025 haben wir 9 Anmeldungen. Herr Dr. Karanja wird die Betreuung übernehmen, sodass für diesen Jahrgang eine kontinuierliche Betreuung gewährleistet ist.
Am Sonntag, **8. September 2024 um 10:30 Uhr**, stellen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden in einem Gottesdienst im **Haus Luise** vor.
Wir knüpfen hiermit an die frühere schöne Tradition an, die den Zusammenhalt in unserer Gemeinde verdeutlicht.
Am Samstag, **28. September 2024 um 18:00 Uhr**, wird auf unserer Gemeindegewiese ein Lagerfeuergottesdienst gefeiert. Er schließt den Sternlauf von etwa 100 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem ganzen Stadtgebiet ab. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein mit Bratwürstchen und Getränken.
Ab dem 01. September 2024 finden wieder regelmäßige **Kindergottesdienste parallel zum regulären Gottesdienst um 10:00 Uhr** statt. Wir danken Frau Bergner und Frau Schuster sehr herzlich für ihr Engagement.

Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Mitglieder unserer Gemeinde an den angebotenen Gottesdiensten teilnehmen könnten.

Wenn Sie weitere Fragen zu Angelegenheit unserer Gemeinde oder aber Anregungen und auch Kritik äußern möchten, stehen wir gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an unsere Gemeindesekretärin, Frau Milani, die Ihre Anliegen gerne weiterleitet.

Wir grüßen Sie sehr herzlich

Ihr Presbyterium

Dr. Eva Denk, Vorsitzende

gedacht von

Gisela Friedrich

Nach-



Der Monatsspruch für September steht im 23. Kapitel bei Jeremia, der dort eine regelrechte Schimpfkanonade auf falsche Propheten loslässt, die sich nach seiner Ansicht als Wohltäter tarnen und das Land immer weiter von

Gott entfernen. Er geißelt ihre Lügen, beschimpft sie wüst und sagt ihnen grauenvolle Strafen voraus. Und mitten in dieser Flut von Anklagen finden wir den Satz: „*Bin ich ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?*“ Jeremia vermittelt uns hier einen weit gefassten Gottesbegriff: Gott ist uns nicht immer nahe, sondern oft ist er ganz weit fort. Das empfinden wir nicht nur in Krisensituationen sondern auch in unserem privaten Leben. Die Kriege in der Ukraine, im Sudan, der 7. Oktober in Israel und die israelischen Angriffe auf den Gazastreifen, in all diesen Konflikten scheint Gott so fern, und wir müssen uns als Christen oft vor anderen rechtfertigen, die uns fragen: „*Wo ist denn Euer Gott in diesen schwierigen Zeiten?*“ Auch in unserem privaten Leben fühlen wir uns bei Schicksalsschlägen oft weit fort von Gott. „*Warum bin ich zum zweiten Mal durch diese Prüfung gefallen, warum hat mein Partner mich verlassen, warum hat meine Freundin eine Fehlgeburt gehabt?*“, fragen wir uns.

Gruppe Regenbogen

Am Donnerstag, den **12. September 2024 um 15:00 Uhr**, zeigt **Horst Bender** den Film:

4 Dornholzhäuser unterwegs im Yellowstone Nationalpark

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8, 12

Folgende Beerdigungen fanden statt:

Keine Namen im Internet.

Und dann gibt es Zeiten, in denen wir uns ganz getröstet und gehalten fühlen und wir in unserem positiven Lebensgefühl fröhlich in den 23. Psalm einstimmen: „*Der Herr ist mein Hirte.*“ Es gibt Zeiten, in denen wir Gott loben, im Einklang mit seinem Wort leben und keine Wünsche offenbleiben. Wir erleben Gottesnähe und Gottesferne. Vers 23 lotet die große Spanne im Verhältnis Gott-Mensch und Mensch-Gott aus. Das wird ganz deutlich, als Mose ihn am brennenden Dornbusch nach seinem Namen fragt und die Antwort erhält: „*Ich werde sein, der ich sein werde.*“ (2. Mose 3, 14). Wir können uns Gott nicht verfügbar machen. Ob er uns nah oder fern sein wird, das ist sein Geheimnis, seine Größe und Heiligkeit. Umso wichtiger

Bin ich ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23,23

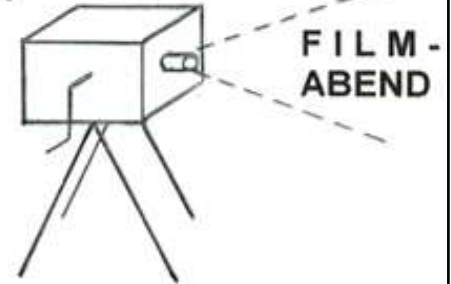
ist es für uns zu wissen, dass es diese Bandbreite gibt: Nähe und Ferne.

Beim ersten Lesen ist der Monatsspruch eine leicht fassbare Gegenüberstellung, aber wenn man beginnt, sich in den Satz hineinzudenken, bemerkt man seine große Tiefe. Er regt dazu an, in ihn einzutauchen und Nähe und Ferne mit eigenen Gedanken, Gefühlen und Erfahrungen zu füllen, begleitet von Gottes Antwort an Mose: „*Ich werde sein, der ich sein werde.*“

Gisela Friedrich

Anregungen zur Auslegung des Monatsspruchs habe ich bei Co-Dekan i.R. Dr. *Gottfried Claaß*, Friedrichshafen, unter <https://www.calwerstiftung.com/471523.202264.htm> gefunden.

Waldenser



MITTWOCH, 11. September 2024, 20:00 Uhr
in der Waldenserkirche
Dornholzhäuser Str. 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe

Nikos ist ein Schneider alter Schule. Tag für Tag sorgt er in seiner Schneiderei in Athen für Stil und Sauberkeit. Doch die Kunden bleiben aus. Wie kann er sich vor dem drohenden Bankrott retten? Wir zeigen eine unterhaltsame Komödie aus dem Jahr 2020.

Der Eintritt ist frei. Getränke (Wein oder Wasser) werden ausgeschenkt. Für eine Spende an die Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde sind wir sehr dankbar.

Die Sommerkirche 2024 – eine Bilanz

An sieben Sonntagen haben wir nun Gottesdienste im Rahmen der Sommerkirche 2024 gefeiert, siebenmal haben wir uns in einer anderen Bad Homburger Gemeinde getroffen, um gemeinsam Gottes Wort zu hören. War dies ein Gewinn?

Ich denke, ja. Gewiss, manchem oder mancher war es zu beschwerlich, sich auf den Weg zu machen in die Gemeinde, in der an diesem Sonntag der gemeinsame Gottesdienst stattfand, manchem oder mancher war der Termin, nämlich Beginn um 11:00 Uhr, zu spät, so dass er oder sie zu Hause blieb oder es vorzog, den Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Erlöserkirche zu besuchen. Dies alles sind Einwände, die man nachvollziehen kann und die im kommenden Jahr zu berücksichtigen sind, wenn wieder das Konzept einer Sommerkirche zur Diskussion stehen sollte.

In vielen Gesprächen habe ich jedoch den Eindruck gewonnen, dass es Freude bereitet hat, eine andere der Bad Homburger Kirchen kennen

zu lernen, die Predigt eines Pfarrers oder einer Pfarrerin zu hören, den oder die man bisher vielleicht nur dem Namen nach kannte, oder auch vor dem Gottesdienst neue Banknachbarn aus einer anderen Gemeinde zu treffen, mit denen man ins Gespräch kam. Ob die Sommerkirche auch manches Gemeindemitglied, das bisher dem sonntäglichen Gottesdienst fern blieb, neugierig machte auf dieses Angebot und es veranlasste, „Kirche“ zu schnuppern, lässt sich nur schwer sagen. Beim gemeinsamen Gottesdienst in unserer Waldenserkirche am 18. August jedenfalls waren die Kirchenbänke so voll besetzt wie sonst nur zu Weihnachten.

Im September kehren wir nun zu dem gewohnten Rhythmus eines sonntäglichen Gottesdienstes um 10:00 Uhr zurück. Aber die Erfahrung von Gemeinsamkeit und Verbundenheit über die Gemeindegrenzen hinweg wird hoffentlich weiter bestehen und unsere künftige Arbeit tragen.

Dr. Marie-Luise Recker

KINDERGOTTESDIENST

Viele Familien blieben beim Stadtteilstfest im Juni am Stand des Kindergottesdienst-Teams der Waldenser-Kirchengemeinde im Garten neben der Pfadfinderhütte stehen: hier konnten Kleine und Große ein "Kindergottesdienst-Männlein" gestalten und an die große bunte Tafel kleben, auf der über den Wiederbeginn des regelmäßigen Kindergottesdienstes in der Waldenserkirche informiert wurde. Während die Kinder eifrig malten und in die Süßigkeitenbox mit weißen Mashmallow-Kirchenmäusen greifen durften, kamen Mütter, Väter und Großeltern ins Gespräch über den Kindergottesdienst. So waren schnell Kontakte geschlossen, und **das neue KiGoTeam**, das derzeit aus *Claudia Schuster, Astrid Bergner, Christine Jäckle* und *Christof Jäckle* besteht, freut sich über jeden und jede, die in den kommenden Monaten am Kindergottesdienst und anstehenden jahreszeitlichen Fest-Aktivitäten des Kindergottesdienstes - wie Erntedank, St. Martin oder dem anstehenden Krippenspiel im Dezember - teilnimmt oder mithelfen will. Bitte meldet Euch im Gemeindebüro, wenn Ihr mithelfen wollt.

Der erste Kindergottesdienst wurde parallel zur Sommerkirche am 18. August 2024 gefeiert.

Im September 2024 ist an den Sonntagen

01. September, 15. September und 29. September, jeweils um 10:00 Uhr Kindergottesdienst.



Veranstaltungen in unseren Nachbargemeinden

04. September 2024, 19:15 Uhr
Auszeit in der **Gedächtniskirche:**
Lieder des Dichters Hoffmann von Fallersleben mit Pfarrerin Annika Marte

11. September 2024, 20:00 Uhr
Bibel teilen in der Unterkirche der **Gedächtniskirche**
Psalm 34, *Von Gottes Schutz*



Sommerlager 2024

Vom 13. bis 22. Juli 2024 erlebten die Taunus-Pfadfinder ihr diesjähriges Sommerlager im malerischen Bayerischen Wald in Niederbayern in unmittelbarer Nähe zum Fluss „Schwarzer Regen“. Unter dem Motto „Piraten – Adventures in Tortuga“ tauchten die rund 50 Pfadfinderinnen und Pfadfinder in eine abenteuerliche Welt ein. Die Gruppe setzte sich aus unterschiedlichsten Altersgruppen zusammen. Von den jüngsten mit 11 Jahren (Hechte Gruppe) bis hin zu den ältesten Teilnehmern mit 40 Jahren (Dachse & Luchse) – ein buntes Miteinander, welches das Lagerleben bereicherte.

Der Startschuss fiel mit der gemeinsamen Anreise im Reisebus. Die Vorfreude war groß, und als der Lagerplatz nach der Fahrt erreicht wurde, ging es gleich ans Werk: Zelte wurden aufgebaut, das Lager hergerichtet, und dann war es endlich soweit – das Piratenlager wurde in einer schönen Abendrunde offiziell eröffnet. Mit Verkleidungen passend zum Thema machten sich alle bereit für eine Woche voller Abenteuer, Entdeckungen und gemeinschaftlicher Erlebnisse.

Die abwechslungsreiche Landschaft des Bayerischen Waldes und der direkte Zugang zum Fluss bot den idealen Rahmen für eine Reihe von Aktivitäten wie den typischen Pfadfinder-Wettkämpfen, sowie weiteren Spielen, welche unter dem Motto „Piraten“ standen. Ob Schatzsuchen, Geländespiele oder Kreativwettbewerbe – die Fantasie der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde ordentlich beflügelt. Besonders spannend war das große Piraten-Geländespiel, bei dem die Gruppen geheime Schatzkarten entschlüsselten und Aufgaben bewältigen mussten, um verzauberte Amulette wiederzufinden. Dabei waren nicht nur Teamwork, sondern auch Geschicklichkeit und Kreativität gefragt.



Die Abende boten Raum für kreative Programmpunkte wie Theateraufführungen, bei denen die Pfadfinder ihre eigenen Piratenabenteuer inszenierten. Besonders für die jüngeren Teilnehmer war dies eine tolle Gelegenheit, sich auszuprobieren und ihre Geschichten zum Leben zu erwecken. Am Lagerfeuer wurden jeden Abend Geschichten erzählt, es wurde gemeinsam gesungen und viel gelacht.

Das Lagerleben selbst, das gemeinsame Kochen, das Zusammenleben in den Zelten und der Umgang miteinander förderte den Gemeinschaftssinn und das Verantwortungsbewusstsein aller. Der Austausch zwischen den unterschiedlichen Altersstufen und Gruppen zeigte sich als besonders bereichernd – die Jüngeren lernten von den Erfahreneren, während die Älteren sich an der Begeisterung und dem Tatendrang der Kinder erfreuten.

Beendet wurde das Lager am Sonntag mit einem sehr schönen Gottesdienst von Pfarrer Schrick. Hierfür ist er extra einen Tag vorher über 4 Stunden angereist und begleitete die letzten zwei Lagertage. Abends gab es eine große, feierliche Ernennungsrunde. Eine Zeremonie in der Pfadfinder, nach Ablegen diverser Prüfungen und eines Versprechens, in eine höhere Stufe (Wölfling > Jungpfadfinder > Pfadfinder > Franziskaner) aufgenommen werden. Hier kamen alle zusammen, um die gemeinsamen Erlebnisse Revue passieren zu lassen. Unter dem funkelnden Sternenhimmel endete das Sommerlager mit einem Gefühl von Zusammenhalt, Zufriedenheit und Vorfreude auf weitere gemeinsame Abenteuer!

Für die Taunus-Pfadfinder war das Sommerlager im Bayerischen Wald ein voller Erfolg. Es war mehr als nur eine Woche in der Natur – es war eine Zeit des Zusammenwachsens, des Lernens und des gemeinsamen Abenteuers.

Lisa-Sophie Haipeter

KIRCHENLIEDER

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren (EG 317)

Dieses Lied nach dem Psalmvers „Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen“ (Ps 103), ist in mehr als 30 Sprachen übersetzt worden und gilt in der Evangelischen Kirche als der meistgesungene Choral. Johann Sebastian Bach hat zu dem Lied eine festliche Kantate geschrieben (BWV 137). Im Evangelischen Gesangbuch ist es außerdem noch in einer neueren ökumenischen Fassung zu finden (EG 316).

Dieses Lied begleitet mich schon mein ganzes Leben. Meine Großmutter sang es mir als Kind häufig vor und schon bald stimmte ich mit ein, weil mir die eingängige Melodie und der gereimte Text sehr gefielen. Wir lernten es später auch im Konfirmandenunterricht und als man mich bat, es beim Vorstellungsgottesdienst aufzusagen, habe ich es einfach vorgesungen.

Joachim Neander dichtete das Lied 1680 und es wurde zu seinem bekanntesten Kirchenlied. Die beschwingte Melodie gehörte ursprünglich zu einem Studentenlied. Der Text wurde immer wieder an unsere Sprache angepasst, und auch die Melodie durchwanderte eine gewisse Geschichte bis zur heutigen Form. Musikalisch eingängig, aber gar nicht so gewöhnlich, beginnt sie doch bei genauem Hinsehen mit fünf zusammengehörigen Takten, der ursprüngliche 3/4-Takt wurde schließlich in einen 9/4-Takt umgewandelt. Neander hat seine Lieder nicht in erster Linie für den Gottesdienst bestimmt, sondern zu lesen und zu singen auf Reisen, im Haus, im Freien, also in der persönlichen Andacht.

Und so erklang dieser Lobgesang bei uns auch oft sowohl daheim auf dem elterlichen Hof als auch in vielen Gottesdiensten und ebenso bei unserer Hochzeit. Mein Mann brachte schließlich „Lobe den Herren“ ebenfalls als Familientradition mit. Am Geburtstagsmorgen wird man in seiner Familie schon seit vielen Generationen mit die-

sem Lied und einer Geburtstagskerze geweckt. Ich erinnere mich noch gut daran, wie mich dieses feierlich-innige Ritual beim ersten Erleben bewegte und seitdem immer wieder anrührt, wenn der sanfte Kerzenschein im dunklen Zimmer erstrahlt und der fröhliche Lobgesang von den Liebsten möglichst zweistimmig und mit allen fünf Strophen erklingt.

Denn Joachim Neander hat große Töne gefunden, Gott

zu loben. Das ganze Lied ist eine Anrede an „meine geliebte Seele“. Der Dichter führt ein Gespräch mit seiner Seele. Und wir machen mit, wenn wir singen von dem Gott, der alles herrlich regiert. Und der nicht nur die ganze Welt regiert, sondern der auch unser aller Leben erhält.

Hast du nicht dieses verspürt? Spüren sollen wir es im Herzen, davon bewegt sein, ja ergriffen werden. Und wir werden von Gott wie auf Adlerflügeln über die Tiefen der finsternen Täler getragen. Wir dürfen auf seine sichere Führung vertrauen.

Joachim Neander stellt uns in der dritten Strophe die Wunder der Schöpfung vor Augen; kunstvoll kreativ hat uns Gott geschaffen. Gott, der große Künstler. Das wird uns bei der Geburt eines Kindes bewusst. Da spüren wir es zutiefst in unseren Herzen. Auch Menschen, die sich als nicht religiös bezeichnen, werden beim Anblick eines Neugeborenen überwältigt.

Diese Strophe ist auch die einzige, in der angedeutet wird: Im Leben ist es nicht immer leicht. Es gibt Zeiten der Not. Aber auch hier hat Gott seine schützenden Flügel über unsere Seele gelegt. Bei all diesen großen Tönen könnte man denken, dass der Lieddichter auf der Sonnenseite des Lebens stand. Hat er überhaupt echte Not erfahren?

Joachim Neander hat es in seinem Leben nicht leicht gehabt. Er stand nicht auf der Sonnenseite. Eine lange Wanderzeit, keine finanzielle Absicherung, keine berufliche Perspektive. Weil er so wenig Geld hatte, konnte er keine Familie gründen, denn er hätte sie nicht ernähren können. 1679 ist Neander Hilfsprediger in Bremen geworden. Er stand immer noch finanziell schlecht da. In dieser Zeit hat er das Lied „Lobe den Herren“ gedichtet, und nur kurz darauf, am Pfingsten 1680, ist er in Bremen, wahrscheinlich an der Pest, gestorben. Er ist nur 30 Jahre alt geworden.



Besonders anrührend finde ich dann auch die vierte Strophe: Wenn wir auf unser Leben schauen, auf all das Gute, mit dem wir gesegnet sind – wie viel Ströme der Liebe sind da auf uns gekommen! So endet dieses Lied schließlich damit, dass alles, was lebt, was einen Atem hat, einstimmen möge in diesen wunderbaren Lobgesang. Hier sind alle Menschen, alle Völker, alle Religionen aufgerufen. Hier geschieht Ökumene im großen Stil. Lobe den Herren: Wie herrlich führt, schützt und hilft er uns! Gott ist zur Stelle, in guten Zeiten ebenso wie in dunklen Lebenslagen. Er liebt uns. Deshalb, liebe Seele, du Lobende, schließe dein Loblied mit AMEN, was bedeutet: „So soll es sein, ich vertraue darauf“.

Heike von Blanckenburg



Gottesdienstkalender September 2024

01. September 2024	Gottesdienst mit Prädikant Dr. Tobias Krohmer, parallel Kindergottesdienst	10:00 Uhr
08. September 2024	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Prädikant Dr. James Karanja im Haus Luise	10:30 Uhr
15. September 2024	Gottesdienst mit Prädikant Peter Fischer, parallel Kindergottesdienst	10:00 Uhr
22. September 2024	Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrerin Lieselotte Hentschel in der Gedächtniskirche	10:00 Uhr
Sonnabend 28. September 2024	Lagerfeuergottesdienst aller Bad Homburger Konfir- mandinnen und Konfirmanden auf der Gemeindegewiese	18:00 Uhr
29. September 2024	Gottesdienst mit Prädikant Peter Fischer, parallel Kindergottesdienst, mit anschließendem Kirchen-Café	10:00 Uhr

		<p style="text-align: center; color: green; font-weight: bold;">KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa</p> <p>Gern laden wir Sie zu unserem Kirchen-Café ein, das im Anschluss an den Gottesdienst am Sonntag, den 29. September 2024, stattfinden wird. Planen Sie doch anschließend eine halbe Stunde für ein kurzes, nettes Beisammensein ein. Kaffee, Tee und Plätzchen werden auf Sie warten - und wir!!</p> <p style="text-align: right;">Ihr Team vom Kirchen-Café</p>
--	--	---

Adressen

Presbyterium

Vorsitzende: *Dr. Eva Denk*

Pfarrer

Die Pfarrstelle ist vakant.

Gemeindebüro

Sandra Milani

Dornholzhäuser Straße 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe
Di, Mi, Fr 09-12 Uhr, Do 14-17 Uhr

☎ 06172 - 32 888

Fax: 06172 - 93 54 37

E-Mail: Sandra.Milani@ekhn.de

Konto

Taunus-Sparkasse, Bad Homburg
v. d. Höhe, IBAN:
DE92 5125 0000 0016 0987 36,
BIC: HELADEF1TSK.

Internet:

www.waldenserkirche.de

Alten- und Pflegeheim

„Haus Luise“

www.haus-luise-bad-homburg.de

Saarstraße 1-3,

☎ 06172 - 30830

Diakonisches Werk

- Beratungsstelle -
Heuchelheimer Str. 20
☎ 06172 - 59 76 60

Ökumenische Sozialstation

☎ 06172 - 30 88 02

Hospizarbeit

☎ 06172-8 68 68 68

Krankenhauspfarrerin

Margit Bonnet,
☎ 06172 - 14 34 78

Impressum:

Hrsg.: Evangelische Waldenser-
Kirchengemeinde
Dornholzhäuser Str. 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe
☎ 06172 - 32 888

Der *Blickpunkt* wird 10 mal jähr-
lich an unsere Gemeindeglieder
verteilt.

Redaktion:

Dr. Marie-Luise Recker (viSdP)
Gisela Friedrich

Layout: *Dr. Karsten Friedrich*

Druck: *Druckerei Nejedly GmbH*

Auflage: 900

E-Mail:

Sandra.Milani@ekhn.de

Bilder:

© S. 2: *Dr. Karsten Friedrich*

© S. 3: *Astrid Bergner*

© S. 4: *Taunus-Pfadfinder*

© S. 5: *Heike von Blanckenburg*

Taunus-Pfadfinder

Termine der Gruppentreffen unter
www.taunuspfadfinder.de
(Keine Gruppentreffen während
der Schulferien)